

## STUDIENVERLAUF - ÜBERSICHT PFLICHT/WAHLFÄCHER Wie melde ich mich für eine Lehrveranstaltung an?

### LEHRVERANSTALTUNGEN IM STUDIENJAHR 09/10

#### STUDIENVERLAUF

1. Das Studium an der kunstschule.at gliedert sich in zwei Abschnitte. Der 1. Abschnitt, das sogenannte Orientierungsjahr, besteht aus 2 Semestern, der 2. Abschnitt besteht aus 6 Semestern. Somit ergibt sich eine Mindeststudiendauer von insgesamt 8 Semestern.
2. Die Studierenden des 1. Studienabschnittes haben pro Semester mindestens 30 Wochenstunden zu absolvieren.
3. Die Studierenden des 2. Studienabschnittes haben pro Semester mindestens 32 Wochenstunden zu absolvieren. Diese werden aus einem Angebot aus Pflicht- und Wahlfächern sowie Werkstättenstunden zusammengestellt.
  - a. PFLICHTFÄCHER (PF) sind Fächer, deren Absolvierung vorgeschrieben ist.
  - b. WERKSTÄTTENSTUNDEN gelten auch als Pflichtfächer und haben in den jeweiligen Semestern verschiedene Stundenausmaße.
  - c. WAHLPFLICHTFÄCHER (W/PF) sind Wahlfächer eines Fachbereiches von denen mind. eines im Ausmaß von zwei Wstd. gewählt werden muss.
  - d. WAHLFÄCHER (WF) sind Fächer, die vom Studierenden zusätzlich und individuell gewählt werden, damit die vorgeschriebene Gesamtstundenanzahl von 32 Semesterstunden erreicht wird. (Mehrleistungen sind möglich).
4. Die Studierenden des 2. Studienabschnittes können sich ihren Stundenplan hinsichtlich der Belegung der Wahl- und Wahlpflichtfächer selbst gestalten.

#### ÜBERSICHT DES STUNDENPLANES NACH FÄCHERN:

	Werkstätte	Pflichtfächer	Wahlpflichtfächer	Wahlfächer
1. + 2. Semester	Orientierungsjahr (30)			
3. Semester	15	0	4	13
4. Semester	15	2	4	11
5. Semester	15	0	4	13
6. Semester	15	2	4	11
7. Semester	15–17	2	4	9–11
8. Semester	32	0	0	0

#### WIE MELDE ICH MICH FÜR EINE LEHRVERANSTALTUNG AN?

Nach gründlichem Studium des Studienführers hat die/der Studierende ihren/seinen individuell zusammengestellten Studienplan (alle Lehrveranstaltungen), die im kommenden Studienjahr besucht und absolviert werden, im Sekretariat zu inskribieren. Ein Wechsel einer Lehrveranstaltung während des Semesters ist nicht möglich. (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahlen in den einzelnen Lehrveranstaltungen)

Die 32 Wochenstunden pro Unterrichtswoche stellen das vorgeschriebene Studienmaß für den 2. Studienabschnitt dar. Die Absolvierung zusätzlicher Lehrveranstaltungen ist nach Maßgabe von vorhandenen Studienplätzen möglich.

Der Nachweis über den Besuch von Lehrveranstaltungen ist in der Prüfungsordnung der kunstschule.at geregelt.

Aktuelle Neuigkeiten auf [www.kunstschule.at](http://www.kunstschule.at)

**DR. TOM WAIBEL**

**Kunstströmungen der Gegenwart: Konzeptuelle Kunst**

Konzeptkunst (englisch: „concept“ - „Begriff, Vorstellung“) wird als Sammelbezeichnung für eine Vielfalt stilistischer Methoden und Vorgehensweisen verwendet, in denen Kunst nicht mehr ausschließlich über physikalische Objekte definiert wird, sondern vielmehr über Ideen und mentale Konzepte. Diese sich seit den 1960er Jahren entwickelnde Strömung der Gegenwartskunst stellt ein wesentliches Grundprinzip der bisherigen bildenden Kunst, ihre Sichtbarkeit, in Frage. Konzeptuelle Kunst versucht das Verständnis von Kunst um die Dimension der Vorstellung oder der Verknüpfung von Bedeutung im Denken zu erweitern. Dabei wird der Prozess des künstlerischen Schaffens wichtiger als das materielle Produkt und Kunst zum Ergebnis einer interpretativen Interaktion.

**Kunstströmungen der Gegenwart: Institutionelle Kritik**

Institutionskritik bezeichnet eine Strömung innerhalb der Gegenwartskunst, die sich in künstlerischen Arbeiten und Verfahrensweisen findet, welche die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Herstellung und des Gebrauchs von Kunst untersuchen. Dieses Hinterfragen von Produktions-, Präsentations- und Rezeptionskontexten begann in den 1970ern und spielt seitdem auch in der Kunstkritik eine bedeutende Rolle. Grundlegende Einsichten institutioneller Kritik – etwa dass künstlerischer Wert keine naturgegebene Eigenschaft eines Kunstwerks ist, sondern im Rahmen finanzieller und sozialer Transaktionen bestimmt wird, oder dass ein bestimmter Kontext Auswirkungen bis ins Kunstwerk zeitigt – sind heute scheinbar selbstverständlich geworden. Hans Haacke beschreibt den Einsatz der Institutionskritik so: „Künstlerische Produktionen können sowohl in den Dienst von Herrschaft wie in den von Emanzipation gestellt werden. Sie spielen eine ideologische Rolle – mit Konsequenzen im täglichen Leben.“

**MAG.<sup>A</sup> DR. BIRGE KRONDORFER**

**Was ist Politik?**

Angesichts des Primats der Ökonomie und der daraus erfolgten weltweiten Krise stellt sich die Frage nach Inhalt und Struktur des Politischen dringlich, insbesondere der Aspekt der Bedeutung von Demokratien. In der LV sollen unterschiedliche Demokratietheorien kennengelernt, durchgearbeitet und diskutiert werden. Dimensionen der Auseinandersetzung: Historie der (westlichen) Demokratien, ideengeschichtliche Entwicklungen, moderne und postmoderne Demokratietheorien, kulturwissenschaftliche, organisationstheoretische und ästhetische Aspekte des Politischen, Geschlechterverhältnisse und Minderheitenfragen in repräsentativen Demokratien, Partizipation und Postdemokratie.

Das Angebot kann einzeln oder als Package wahrgenommen werden.

**WS:** Allgemeine Grundlagen

**SS:** Vertiefung von Teilaspekten

**KUNSTGESCHICHTE II (W/PF1)**

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
wksch, Saal 18

**WS, Vorbesprechung**  
13. 10. 09, 11 bis 13 Uhr

23. 10. 09, 10 bis 17 Uhr  
24. 10. 09, 10 bis 17 Uhr  
6. 11. 09, 10 bis 17 Uhr  
7. 11. 09, 10 bis 17 Uhr

Zeugniserwerb: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, schriftliches Statement

**SS, Vorbesprechung**  
2. 3. 10, 11 bis 13 Uhr

19. 3. 10, 10 bis 17 Uhr  
20. 3. 10, 10 bis 17 Uhr  
16. 4. 10, 10 bis 17 Uhr  
17. 4. 10, 10 bis 17 Uhr

Zeugniserwerb: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, schriftliches Statement

**KULTURWISSENSCHAFTEN (W/PF1)**

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
wksch, Saal 1, Saal 18

**WS, Wochenendblock**  
30. 10. 09, 10 bis 18 Uhr, Saal 18  
31. 10. 09, 10 bis 17 Uhr, Saal 1  
8. 1. 10, 10 bis 18 Uhr, Saal 18  
9. 1. 10, 10 bis 17 Uhr, Saal 1

**SS, Wochenendblock**  
19. 2. 10, 10 bis 18 Uhr, Saal 18  
20. 2. 10, 10 bis 17 Uhr, Saal 1  
26. 2. 10, 10 bis 18 Uhr, Saal 18  
27. 2. 10, 10 bis 17 Uhr, Saal 1

Teilnahmebedingungen: Anwesenheit, aktive Partizipation, Referat, schriftliche Abschlussreflexion

Was ist Kultur? Die Cultural Studies haben diese Frage neu beantwortet. Als Kulturgut gilt ihnen nicht länger nur das, was sich etwa in Museen, Musiksälen und Bibliotheken findet. Kultur äußert sich auch in Form von Populärmusik, Trivialliteratur oder dem Outfit von Jugendlichen.

Mit dieser Hinwendung der Cultural Studies zur Alltagskultur geht auch eine neue Aufmerksamkeit für die Verbindung von Politik und kultureller Produktion einher. Wie manifestieren sich hegemoniale Verhältnisse in populärkulturellen Praktiken? Und können diese umgekehrt auch dazu dienen, gesellschaftliche Ordnungen zu destabilisieren?

Die Lehrveranstaltung ist aufbauend für zwei Semester angelegt.

Einstieg im WS erwünscht.

**WS**, Mittwoch, 10 bis 13 Uhr

7. 10. 09, 14.10. 09

28. 10. 09, 11.11. 09

18. 11. 09, 25. 11. 09

2. 12. 09, 13. 1. 10

20. 1. 10, 27. 1. 10

**SS**, Mittwoch, 10 bis 13 Uhr

24. 2. 10, 3. 3. 10

10. 3. 10, 24. 3. 10

31. 3. 10, 14. 4. 10

28. 4. 10, 05. 5. 10

12. 5. 10, 26. 5. 10

## GERALD KOTSCHWAR

## GRUNDLAGEN DES MARKETINGS UND DER WERBEPYCHOLOGIE (WF)

WS 09/10 2 Wstd.

wksch, Saal 16

### Marketing mit Schwerpunkt für Kunst und KünstlerInnen

- Grundbegriffe und Konzepte des Marketings (Einführung)
- Definition des Marketings, Entwicklung des Marketings, Grundkonzepte für das Marketing, neue Tendenzen im Marketing
- Aktuelle Entwicklungen des Marketings, die traditionellen 4 Ps des Marketingmix werden erweitert, Marketingkommunikation
- Festlegung des Marketingplans
- Schritte des Marketingplans, Analyse der Marketingsituation, Festlegung der Marketingsegmente und Marketingziele (Basis der Werbeziele), Festlegung der Marketingmaßnahmen, Durchführungskontrolle der Maßnahmen, Grobstruktur eines Marketingplans
- Entwicklung von Marketingstrategien, Entscheidungsoptionen, Problemdiagnose
- Multisensorisches Marketing, Marketing ist nicht auf Wirtschaftsgüter beschränkt, sondern wird auch zum „Verkauf“ und „Vermarktung“ von Ideen, Kunst, Kultur, KünstlerInnen angewandt.
- Selbstmarketing
- Egomarketing, KünstlerInnen müssen sich selbst treubleiben, es ist aber wichtig ihre Fähigkeiten und Ideen gekonnt herauszustreichen
- Loyalitätsmarketing
- Netzwerkmarketing, es müssen aus Produkten, aber auch aus Personen – insbesondere in der Kunst – Marken werden

Montag, 16 bis 18 Uhr

### Markenbildung

Wofür steht eine Marke, was kann eine Marke sein und was nicht, Markenbild, Markenbekanntheit, Markenstärke, Aufbau von Markenidentität, Markenversprechen, Markenerlebnis, Markenrecht.

### Die Marke – ICH

Die Rahmenbedingungen im Kunst- und Kulturbereich sind härter geworden, neben den künstlerischen Inhalten entscheidet daher zunehmend auch die Ebene Marketing durch die Bereiche Vermarktung über Erfolg und Misserfolg im Bereich der Kunst.

### Kernziel der Vorlesung

Wo und wie können KünstlerInnen Marketing gezielt, erfolgreich und effektiv einsetzen. Sowie Grundwissen: Marketing für GrafikdesignerInnen, um die berufliche Umsetzung ihrer Konzeptionen und Ausführungen praxisgerecht durchzuführen.

**MAG. MARTIN HUBER**

**PERSPEKTIVISCHE GRUNDLAGEN (WF)**

SS 10, 2 Wstd.

expositur

**Raum\_X**

Der Raum\_X ist eine Forschungsplattform zur Entwicklung von Raumfunktionen. Die Darstellung erfolgt über Recherche, Skizze, Perspektive, Modell, Fotografie und Film.

Mittwoch, 14 bis 16 Uhr

**AGNES PESCHTA**

**DIPLOMANDINNENSEMINAR – EXIT 10 (PF)**

WS 09/10, 2 Wstd

SS 10, 2 Wstd

expositur

Der 1. Termin wird per Mail bekannt gegeben!

Anmeldung für alle, die noch nicht auf der Mailingliste sind, bitte per Mail an **agnes@urkult.net** innerhalb der ersten Schulwoche!

Das DiplomandInnenseminar ist eine verpflichtende Lehrveranstaltung für all jene, die im Sommersemester 2010 ihr Diplom machen wollen. Das Seminar begleitet die DiplomandInnen durch alle Bereiche der Ausstellungsproduktion in direktem Bezug auf die im Sommersemester stattfindende Diplomausstellung exit\_10 und dient deren inhaltlicher sowie organisatorischer Vorbereitung. Gemeinsam werden Entscheidungen in Bezug auf die Ausstellungslinie und die Gestaltung der Printmedien getroffen.

Zeitplan, Locationsuche, Finanzierung, Sponsoring, CI, Öffentlichkeitsarbeit, Technik, ... sind in der künstlerischen Praxis ständige Begleiter, die Diplomausstellung stellt alle AbsolventInnen vor diese Aufgaben und bietet ein reales Experimentierfeld.

**AGNES PESCHTA**

**DIPLOMANDINNENSEMINAR – EXIT 11 (PF)**

SS 10, 2 Wstd.

expositur

Anmeldung bitte per Mail an **agnes@urkult.net** bis Ende 2009

Die Studierenden werden ab diesem Schuljahr bereits ein ganzes Jahr vor deren eigenem Abschluss in die Vorbereitungen der aktuellen Diplomausstellung eingebunden. Einerseits sollen langfristige Vorarbeiten, wie etwa Förderansuchen und Sponsoring erleichtert werden, andererseits können die DiplomandInnen 2010 in praktischen Belangen begleitet und unterstützt werden und somit in der intensivsten Produktionsphase vor der Diplomprüfung sehr entlastet werden. Durch diese Verschiebung des DiplomandInnenseminars sollte es in Zukunft möglich sein, die DiplomandInnen jedes Jahr zu entlasten und den nächsten Jahrgang in einer wichtigen Phase zu integrieren.

Pflicht für das 6. Semester

**MAG. HANS STEFAN MORITSCH**

**DESIGN (WF)**

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.

expositur

Was alles ist Design? Mit Fokus auf Produkt- und Möbeldesign gehen wir dieser Fragestellung nach. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei experimentellen und künstlerischen Ansätzen.

Anhand eines konkreten Projektes, werden gemeinsam Entwurfsmethoden und Strategien erkundet und die wesentlichsten Schritte der Entwicklung, vom Briefing über Recherche und Entwurf, bis zur Präsentation durchlaufen. Die Freude am Entwerfen steht dabei im Vordergrund.

Einblicke in Designgeschichte, Designtheorie, und zeitgenössische Entwicklungen vertiefen diese Auseinandersetzung mit angewandter Kunst.

Mittwoch, 13 bis 15 Uhr

max. TeilnehmerInnen: 15

zweisemestrig, aufbauend

**ROLAND POPPENBERGER**

**COMPUTER PRINT (WF)**

SS 10, 2 Wstd.

wksch, Saal 12

Die Grundlagen der Erstellung von Druckprodukten wird von der Idee bis zur Fertigstellung durchgearbeitet. Mit Hilfe von professioneller Software werden auf Appel-Computern einfache Projekte für Einsteiger erstellt. Ziel ist es, den Ablauf einer Printproduktion, das Fachvokabular und die notwendige Software zu kennen.

Mittwoch, 17 bis 19 Uhr

max. TeilnehmerInnen: 10

(nach Absprache sind auch Blocktermine möglich)

## LUDWIG JOHNE

Im Wintersemester werden Grundlagen der Fotografie im Aufnahmebereich wie z. B. Kameratypen, Aufnahmeformate, Filmtypen, Beleuchtungsarten, Lichtführung, Reprotechnik usw. durchgenommen sowie praktische Übungen mit der eigenen bzw. mit der schuleigenen Kamera.

Im Sommersemester werden Grundlagen im Verarbeitungsbereich wie z. B. Entwicklung von SW-Filmen und Bildern durchgenommen und praktiziert.

## FOTOGRAFIE A (WF)

WS 09/10

wksch, Saal 22

Montag, 10.30 bis 12.10 Uhr (Gruppe A)

Montag, 12.10 bis 13.50 Uhr (Gruppe B)

Samstag, 10 bis 13.30 Uhr (Gruppe A)

Samstag, 13.30 bis 17 Uhr (Gruppe B)

**Für das SS 2010 werden die Termine noch bekannt gegeben**

## FOTOGRAFIE B (WF)

Genauere Angaben zur Lehrveranstaltung und Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

## VIT KOCOUREK

Der Kurs im Wintersemester richtet sich an AbsolventInnen des Kurses „COMPUTER WEB DESIGN I“ (Sommersemester 09).

Kenntnisse in HTML und CSS werden vertieft, Flashprogrammierung und die Integration von Java-Elementen bilden die Schwerpunkte. Das Ziel des Kurses ist die praktische Umsetzung des erlernten Wissens in einem Webprojekt. Für die Dauer des Kurses erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Projekte ins Internet zu stellen.“

## COMPUTER WEB DESIGN (WF)

WS 09/10, 2 Wstd.

wksch, Saal 12

Freitag, 9 bis 12 Uhr

10 Unterrichtseinheiten à 3 Stunden

13. 11. 09, 21. 11. 09

27. 11. 09, 4. 12. 09

11. 12. 09, 18. 12. 09

08. 1. 10, 15. 1. 10

22. 1. 10, 29. 1. 10

max. TeilnehmerInnen: 10

## MAG. LESLIE DE MELO

Die Kleinplastik bildet den Gegenstand dieser Veranstaltung. Diese LV ist thematisch nach aktuellen Tendenzen aufgebaut. Ein Schwerpunkt bildet das Vermitteln verschiedener Techniken, insbesondere die metallverarbeitende Schweißtechniken, den Bronzeguss oder das Schmieden. Das additive Verfahren wird auf ihre Aktualität im Kontext der zeitgenössischen Kunst zur Anwendung gebracht.

Kosten für Einrichtungen, die außerhalb des Hauses anfallen, werden organisatorisch besprochen.

## PLASTISCHES GESTALTEN (WF)

SS 10, 4 Wstd.

expositor, Bildhauerei

Freitag, 9 bis 13 Uhr

UDO HOHENBERGER WS 09/10

MAG. KARL SCHNETZINGER SS 10

Thema ist die zeichnerische und malerische Darstellung des Menschen, von Kurzpositionen bis zu Bewegungsabläufen, vom realen Abbild bis zur Abstraktion. Die Materialien und Bildträger sind von den Studierenden frei zu wählen.

## ZEICHNUNG – BEWEGUNGSSTUDIEN (WF)

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.

wksch, Saal 14

Freitag, 9 bis 11 Uhr

## MAG.<sup>A</sup> BRIGITTE AMMER

### Layout: vom Flyer zum Katalog

Im Wintersemester werden typografische Grundkenntnisse erarbeitet und in kurzen Übungen erprobt und diskutiert.

Im Sommersemester soll ein umfangreiches Projekt (Buch, Katalog zur eigenen Arbeit) realisiert werden, das vom Konzept bis zur Endfertigung alle Arbeitsschritte abdeckt.

## TYPOGRAFIE (WF)

WS 09/10 und SS 10, 2 Wstd.

wksch, Saal 16 und Saal 12

Montag, 14 bis 16 Uhr

max. TeilnehmerInnen: 15

## MAG. KARL SCHNETZINGER

Der Fachbereich Porträt bietet den Studierenden die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten individueller Naturwahrnehmung und deren differenzierter Wiedergabe. Der von Mensch zu Mensch unterschiedliche Ablauf von Wahrnehmung – Interpretation – bildnerischer Ausformulierung wird reflektiert und analysiert. Ziel ist das Erkennen und die Entwicklung von der abbildhaften Wiedergabe bis hin zur künstlerischen Interaktion zwischen dem Produzierenden und seinem Modell. Das Kennenlernen und die praktische Anwendung von verschiedenen zeichnerischen und malerischen Techniken ermöglichen dem Studierenden die Wahl des ihm adäquaten Mediums.

## ZEICHNUNG – PORTRÄT (WF)

WS 09/10 2 Wstd.  
wksch, Saal 25

Freitag, 9 bis 11 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 20

## MAG.<sup>A</sup> HEIDRUN WIDMOSER

Gezielte Übungen, um den Gesamteindruck einer Figur rasch und locker zeichnerisch festzuhalten. Durch Bewegungsstudien wird eine genauere Kenntnis der menschlichen Anatomie vermittelt.

## ANATOMISCHES ZEICHNEN (WF)

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
wksch, Saal 12a und 14

Freitag, 15 bis 17 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 10

## CLAUDIA UNGERSBÄCK

Dieser Kurs wendet sich an KünstlerInnen, die bereits einige Erfahrung im Bereich der Malerei oder Grafik sammeln konnten und die ihre Arbeit in einem druckgrafischen Medium weiterentwickeln wollen. Dieser Kurs zielt darauf ab, die Ausdrucksmöglichkeiten im Siebdruck für die individuellen Gestaltungsansätze der TeilnehmerInnen nutzbar zu machen, sowie die eigenständige Beherrschung dieser Technik zu vermitteln. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf manuell hergestellten Schablonen (geschnitten, gemalt, gezeichnet) positiv und negativ.

## SIEBDRUCK/SERIGRAFIE (WF)

WS 09/10 + SS 10, 6 Wstd.  
wksch, Saal 20 + 21

Samstag, 11 bis 17 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 6

**Einführungsvortrag:**  
1. Samstag im Semester  
Anwesenheitspflicht!

**Mitzubringen:** Arbeitskleidung, Gummihandschuhe, Portfolio mit Arbeitsproben.  
Kursgebühren sind exklusive Materialbeiträge!

## WERKSTÄTTENLEITERINNEN

Die Lehrveranstaltungen Malerei und Druckgraphik können in den jeweiligen Werkstätten nach Absprache mit den WerkstättenleiterInnen in den regulären Werkstättenzeiten besucht werden.

## MALEREI (WF) DRUCKGRAPHIK (WF)

WS 09/10 + SS 10  
Wochenstunden nach Absprache  
in den jeweiligen Werkstätten

## HERMANN SEISER

1. Materialkunde: Formen und arbeiten mit Gips, Silikon, Kunststoff, Ton und mit vernetzbaren Materialien zur Verarbeitung im Modell- und Formenbau.
2. Modellbau/Formenbau: Herstellung von Positiven in verschiedenen Materialien, sowie Herstellung von einfachen und mehrteiligen Negativformen mit nutzbaren Materialien.
3. Prototype/Serienprodukt: Möglichkeiten zur Herstellung eines Prototypen oder mehrerer Endprodukte. Oberflächenbehandlungsmöglichkeiten.
4. Keramik: Umfassender Einblick in den Formenbau für die Keramik und den damit verbundenen Arbeitsabläufen.

## KERAMIK – FORMENBAU (WF)

WS 09/10 + SS 10, 4 Wstd.  
wksch, Saal 9

Donnerstag, 17 bis 21 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 15

Gerne arbeiten wir projektorientiert und an die jeweilige Entwurfsarbeit angepasst. Zum Semesterbeginn WS 09/10 erscheint speziell zum Programm Formenbau ein Arbeitsheft, welches die umfangreichen Tätigkeiten mit all ihren dazugehörigen Materialien und Arbeitsabläufen beschreibt.

## MANFRED PÖLL

Ausgehend von Collage, Decollage und anderen Techniken werden mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Themen bearbeitet. Es soll sowohl ein freier, emotionaler als auch rationaler Umgang mit den Materialien erarbeitet werden. Zusätzlich wird Wert auf künstlerische Umsetzung und Ausdruck gelegt.

**COLLAGE (WF)**  
WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
wksch, Saal 24

Montag, 17 bis 19 Uhr

## MAG. MICHAEL KARGL

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung mit dem Bereich Video ein. Aufbauend auf Analysen ausgewählter Beispiele und begleitender Vorlesungseinheiten wird der Themenbereich mittels eigener praktischer Arbeiten erkundet. Inhalte umfassen Einführungen in grundlegende Arbeitsweisen und Technologien ebenso wie ausgewählte praktische Arbeitsaufgaben und projektbezogene Kritik.

Achtung! Schnittmöglichkeiten stehen nur sehr begrenzt zur Verfügung.  
Es ist von Vorteil einen eigenen Laptop mitzubringen.

## VIDEO (WF)

WS 09/10 + SS 10, 4 Wstd.  
expositur

Mittwoch 9 bis 12.30 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 4

Wenn ein eigener Laptop mitgebracht wird: 8

## MAG. MICHAEL KARGL

Aufbauend auf grundlegenden Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer sollen Kenntnisse der erweiterten Möglichkeiten für die künstlerische Verwendung des Mediums jenseits des Einsatzes als bloßes „Mittel zum Zweck“ vermittelt werden. Lehrinhalte umfassen eine Einführung in Prinzipien des digitalen künstlerischen Arbeitens, kennenlernen neuer Werkzeuge zur Umsetzung von Projekten im interaktiven, visuellen und auditiven Bereich sowie eine Einführung in das grundlegende Arbeiten mit ihnen.

Ausdrücklich erwünscht und gefördert wird eine inhaltliche oder projektbezogene Verbindung mit anderen Lehrveranstaltungen.

## MEDIA EXTENDED (WF)

WS 09/10 + SS 10, 4 Wstd.  
expositur

Mittwoch 12.30 bis 16 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 4

Wenn ein eigener Laptop mitgebracht wird: 8

## DR. DANIELA SCHMEISER

Heutzutage wird es für KünstlerInnen immer wichtiger, in Bezug auf die eigenen Arbeiten mit Kunsttheorie, Konzept, eigenem Text und Reflexion Umgang zu pflegen.

In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, selbst Konzepte zu erstellen, Ideen zu formulieren und Inhalte herauszuarbeiten.

Von der korrekten grammatikalischen Formulierung über den spielerischen und lustvollen Umgang mit Sprache bis hin zum Textaufbau erarbeiten die TeilnehmerInnen die Anforderungen an Texte zu künstlerischen Werken. Ziel der Lehrveranstaltung ist auch, daß die TeilnehmerInnen ihre Werke inhaltlich vermitteln können, um diese gegebenenfalls in Dokumentationen oder Katalogen zu repräsentieren, Konzepte für Einreichungen formulieren zu können oder sich als KünstlerIn schriftlich darzustellen.

In Gruppen und/oder allein werden schon vorhandene Texte auf ihre Brauchbarkeit untersucht, mit Hilfe spielerischer Anleitungen verschiedenartigste Texte verfasst, gegenseitig reflektiert und gemeinsam verbessert. Reflektierende Kunstbetrachtungen werden zielgruppenorientiert verschriftlicht und Stil und Umfang an die medialen Möglichkeiten angepasst. Einen eigenen Stil zu entwickeln, ist zwar nicht Voraussetzung, aber durchaus erwünscht.

## TEXTKUNSTTEXT (WF)

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
Saal 25

Mittwoch, 13 bis 17 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 25

**DR. TOM WAIBEL**

### **Form und Empfindung**

Ästhetik beschreibt – ausgehend vom griechischen *aisthesis*, der sinnlichen Wahrnehmung – ein weites Feld, das von der Wahrnehmungslehre bis hin zur Philosophie der Kunst reicht. Die Auseinandersetzung mit jenem breiten Spektrum von Fragestellungen erfolgt in diesem Semester durch die Erarbeitung und Kritik von Susanne K. Langers Untersuchung *Feeling and Form* (Macmillan Publishers 1953). Obwohl Langers Sicht auf die Ästhetik als symbolische Formgebung im angelsächsischen Sprachraum längst zur philosophischen Basislektüre zählt, liegt bis heute keine deutsche Übersetzung vor. Das Seminar gibt Einblick in Langers zentrale These, nach der Kunstwerke Symbole von Empfindungen/Gefühlen sind, und geht den folgenden Fragen nach: Wie kann ein Kunstwerk, das doch auch Gegenstand ist, Empfindungen ausdrücken, die stets im Prozess begriffen sind? Was ist guter/schlechter Kunstgeschmack? Was ist Schönheit in der Kunst? Was ist die öffentliche/politische Bedeutung der Kunst?

### **Die Paradoxien des Sinnlichen**

Das sinnlich Wahrnehmbare als Ausgangspunkt philosophischer Ästhetik ist nichts einfach Gegebenes oder Vorgefundenes, sondern immer auch Produkt sozialer Konstruktionen: Das verweist auf das Spannungsverhältnis von Ästhetik und Politik. In diesem Semester stehen die ästhetischen Überlegungen des derzeit intensiv rezipierten Philosophen Jacques Rancière im Mittelpunkt der Fragestellungen. Rancière spricht in *Die Aufteilung des Sinnlichen* (b\_books 2006) nicht von Kunst schlechthin, sondern von „drei großen Regimes der Identifizierung dessen, was wir Kunst nennen“, die sich ihm zufolge in ein ethisches und repräsentatives Regime, die beide in der Antike ihren Ausgang nehmen, und in ein ästhetisches Regime aufteilen lassen, das am Beginn der Moderne dort auftaucht, wo ein geordneter Sinn mit chaotischer Sinnlichkeit in Kontakt tritt. Sind Rancières Anforderungen an die Kunst, „direkt die zur Welt gehörigen Dinge zu produzieren“ und den „ihr zugewiesenen Orten gänzlich zu entkommen“ mehr als eine Paradoxie der künstlerischen Selbstabschaffung?

## **PHILOSOPHISCHE ÄSTHETIK (WF)**

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
wksch, Saal 18

**WS**, Blocktermine:

17. 10. 09, 18. 10. 09,  
14. 11. 09 und 15. 11. 09  
jeweils 10 bis 17 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 25

**SS**, Blocktermine:

13. 3. 10, 14. 3. 10  
24. 4. 09 und 25. 4. 10  
jeweils 10 bis 17 Uhr  
max. TeilnehmerInnen: 25

**AGNES PESCHTA**

Die Produktion und Definition von Kunst findet nicht nur in Werkstätten und Ateliers statt. Orte, an denen über Kunst diskutiert wird, und Initiativen der Kunstvermittlung sind heutzutage ebenso wichtige Instanzen im kontinuierlichen Prozess der Verhandlung, was Kunst ist, wie so manches Museum oder der Kunstmarkt.

KOOP ermöglicht den Studierenden der kunstschule.at Orte der Kunstdiskussion kennen zu lernen, deren Veranstaltungsprogramm zu konsumieren, aber auch kritisch zu hinterfragen.

KOOP INTERDISZIPLINÄR unterliegt zwangsläufig aktuellen Kommunikationsstrukturen, so wurden etwa Kooperationen mit esel.at genutzt und ein Blog eingerichtet. Es ist auch darüber hinaus geplant mit esel.at zu kooperieren, das heißt, dass KOOP INTERDISZIPLINÄR hauptsächlich über das Internet abgewickelt wird. Die Veröffentlichung von Rezensionen/Texten ist dabei genauso geplant wie das aktive Bewerben von Veranstaltungen, die den Studierenden interessant erscheinen.

## **KOOP INTERDISZIPLINÄR (W/PF2)**

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
expositor

1. Termin: Freitag 16. 10. 09, 12 Uhr  
für beide Studienabschnitte

**DR. TOM WAIBEL**

In der Vortragsreihe berichten geladene Kunst- und KulturproduzentInnen in Form von Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen über ihre künstlerischen Arbeiten, Unternehmungen und Forschungen und nicht zuletzt darüber, welche sozialen, ökonomischen und rechtlichen Begleitumstände diese Arbeit bestimmen, befördern oder erschweren. Über die jeweilige persönliche Situation der Vortragenden, die im Spannungsfeld von Urheberrechten, Kulturressorts, Förderanträgen und Kunstvermarktung gefordert sind, sich ihre Zugänge zur künstlerischen Produktion offen zu halten, wird Einblick in die Rolle von Kunst und Kultur in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat gewährt.

## **BERUFSBILD KÜNSTLERIN (WF/PF2)**

WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.  
wksch, Saal 18

Mittwoch, 17.30 bis 19 Uhr  
Termine per Aushang!

**ANSPRECHPARTNER: DIR. GERHARD HERMANKY**

**KOOP WORKSHOPS UND SEMINARE (WF)**  
WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.

Anrechenbar sind alle von Werkstätten angebotene Fach-Workshops und Seminare.

---

**ANSPRECHPARTNER: DIR. GERHARD HERMANKY**

**KOOP PRAXIS (WF)**  
WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.

Anrechenbar sind alle inner- und außerschulischen praktischen und berufsbezogenen Tätigkeiten (z. B. Redaktionsteam für 365\_09). Je nach Angebot/Möglichkeit sowohl im Winter- als auch im Sommersemester.

---

**ANSPRECHPARTNER: DIR. GERHARD HERMANKY**

**KOOP FREMDSPRACHE (WF)**  
WS 09/10 + SS 10, 2 Wstd.

Je nach Angebot/Möglichkeit sowohl im Winter- als auch im Sommersemester.

---

**PROJEKTWOCHE (PF)**  
SS 10, 2 Wstd.

Jahresthema, Termin und Vortragende werden noch bekanntgegeben.

---

**THEMENSEMINAR (PF)**  
SS 10, 1 Wstd.

## **ANMERKUNGEN**

Falls nicht anders angegeben sind die einzelnen Lehrveranstaltungen auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt  
Die Wochenstundenanzahl gilt pro Semester

wksch = kunstschule.at, Lazarettgasse 27, 1100 Wien  
expositur = Anton-Scharffgasse 4 (Eingang), 1120 Wien

**kunstschule.at**  
Lazarettgasse 27  
1090 Wien

Tel.: +43/1/410 43 42  
Fax: +43/1/402 58 33  
wiener@kunstschule.at  
**www.kunstschule.at**